

:BREMER
RATHSCHOR

J.S.Bach
Matthäus
Passion

Henning Kaiser • Evangelist
Gotthold Schwarz • Christusworte
Cornelia Samuelis • Sopran
Bogna Bartosz • Alt
Jan Hübner • Tenor
Jörg Gottschick • Bass

Bremer Kinder- und Jugendkantorei
Bremer RathsChor
Bremer RathsOrchester

Leitung:
Wolfgang Helbich

Programmheft



Johann Sebastian Bach Matthäus Passion

BWV 244

Henning Kaiser	Evangelist
Gotthold Schwarz	Christusworte
Cornelia Samuelis	Sopran
Bogna Bartosz	Alt
Jan Hübner	Tenor
Jörg Gottschick	Bass

**Bremer Kinder- und Jugendkantorei
Bremer RathsChor
Bremer RathsOrchester**

Leitung: Wolfgang Helbich

Sa, 31. März 2012, 19 Uhr
Alexanderkirche, Wildeshausen

So, 01. April 2012, 19:30 Uhr
Glocke Bremen

Johann Sebastian Bach Matthäus-Passion (BWV 244)

Johann Sebastian Bach hat seine Matthäus-Passion nach der Erstaufführung am 11. April 1727 in der Thomaskirche zu Leipzig bis 1744 noch mehrmals aufgeführt, ohne seitens der Kirche, der Stadt Leipzig oder der interessierten Musiköffentlichkeit jemals eine Reaktion darauf erhalten zu haben. Seine Zeitgenossen haben dieses Werk offensichtlich weitgehend ignoriert.

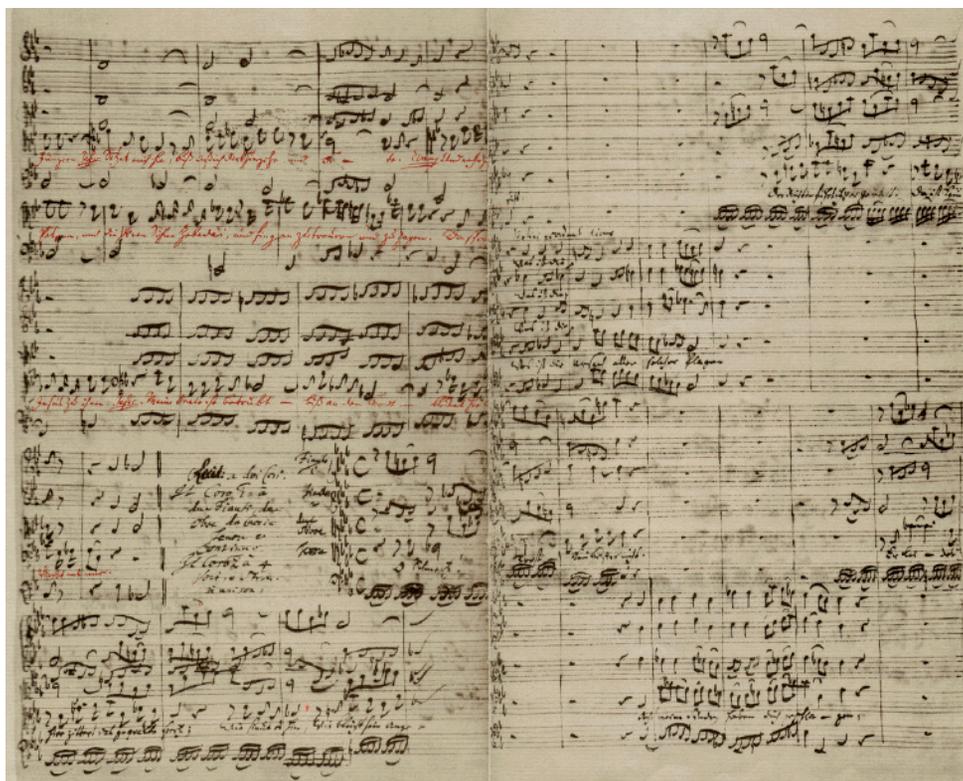
Nach ersten Versuchen Carl Friedrich Zelters, des 2. Direktors der Singakademie zu Berlin, Teile der Matthäus-Passion aufzuführen, hat der 20-jährige Felix Mendelssohn-Bartholdy 1829 eine gekürzte Fassung der Matthäus-Passion mit der Singakademie erstmalig wiederaufgeführt und damit die Bach-Renaissance eingeleitet. Seitdem ist dieses überwältigende Werk über die Leidensgeschichte Christi in den Mittelpunkt der Musikpraxis der Passionszeit gerückt und nimmt hier seit langem den vordersten Rang ein.

Matthäus- (und Johannes-) Passion sind die einzigen vollständig erhaltenen authentischen Passionswerke von J.S. Bach. Welche Bedeutung Bach selbst der Matthäus-Passion beigemessen hat, erkennt man u.a. auch an ihrer großen Länge, der doppelten Anlage von Chor und Orchester und einem besonders schön und sorgfältig ausgearbeiteten Autograph. Die Symbolik der Verwendung roter Tinte für das reine Bibelwort und den *cantus firmus* im Eingangschor („O Lamm Gottes unschuldig“) ist für Bach einmalig und unterstreicht die große Bedeutung, die das Werk für ihn selbst



gehabt haben muss.

Die Matthäus-Passion entspricht in ihrem grundsätzlichen Aufbau den Regeln der oratorischen Passion, der im Wesentlichen der Text der Leidensgeschichte zu Grunde liegt, wie sie Matthäus erzählt. Der Bibeltext wird durch freie Dichtungen und Choräle der protestantischen Kirchenmusik ergänzt. Die Wurzeln der oratorischen Passion finden sich in einer erweiterten und reicher gestalteten Form



„Meine Seele ist betrübt bis an den Tod...“

der liturgischen Passion, wie sie in den Gottesdiensten der Karwoche gesungen wurde und sich von etwa 1640 an durch eine Verbindung der Passionsgeschichte mit anderen biblischen Texten, freier Lyrik und Kirchenliedern entwickelte.

Nach einer Quelle von 1754 (sog. „Mizlerscher Nekrolog“) werden J.S.Bach fünf Passionen zugeschrieben, „unter welchen

eine zweychörig ist“ (Nikolaus Forkel). Damit ist natürlich die Matthäus-Passion (BWV 244) gemeint. Zwischen 1727 und 1744 ist sie mindestens viermal aufgeführt worden, jeweils in einer veränderten Fassung. Der große figurierte Choral am Ende des ersten Teils, „O Mensch, bewein dein Sünde groß“, ist allerdings noch älterer Herkunft, denn Bach hatte ihn bereits 1725 als Eingangschor der 2.Fassung der Johannes-Passion verwendet, oder

vielleicht sogar in einer noch früheren, verschollenen Passion aus der Weimarer Zeit.

Die nichtbiblischen Texte der Matthäus-Passion stammen von dem Leipziger Dichter Christian Friedrich Henrici (1700-1764), besser bekannt unter dem Pseudonym Picander. Bach hat den Textaufbau wahrscheinlich auch persönlich beeinflusst, insbesondere bei der Auswahl der Choräle. Danach lässt sich die Leidensgeschichte nach Matthäus in 6 episodische Akte gliedern, (1.Abendmahl, 2.Gefangennahme, 3.Verhör, 4.Verurteilung, 5.Kreuzigung und 6.Grablegung), in die Bach die freien Dichtungen Picanders und 12 Choräle integrierte, außerdem noch drei besonders ausgearbeitete Choralvertonungen, a) als cantus firmus im Eingangschor (O Lamm Gottes unschuldig..), b) als Teil des Tenor-Rezitativs „O Schmerz!“ (Was ist die Ursach‘ aller solcher Plagen..) und c) als figurierter Choral am Ende des 1.Teils (O Mensch, beweine deine Sünde groß..).

Die 6 Episoden entsprechen den Stationen der Leidensgeschichte, wobei der 1.Teil zwei und der 2.Teil vier paarweise verknüpfte Episoden umfasst. Dazwischen sind Choräle eingeschoben, von denen der groß angelegte den 1.Teil beschließt (O Mensch, beweine..) und ein als Gegengewicht zu diesem 2-strophig ausgeführter Choral (O Haupt voll Blut und Wunden..) die beiden Episoden des 2.Teils voneinander trennt. Fünf der einfachen Choräle sind auf dieselbe Melodie vertont, die

einem weltlichen Lied Hans Leo Hasslers (1601) entlehnt ist („Mein G‘müth ist mir verwirret..“).

Die faszinierende Symmetrie der musikalischen Architektur der Bach’schen Passion führt uns durch alle Stationen hindurch zu einem gewaltigen Grabesgesang am Schluss des Werks (Wir setzen uns mit Tränen nieder..), dem Gegenstück des ebenso gewaltigen Prologs am Anfang (Kommt ihr Töchter, helft mir klagen). In dieser Symmetrie bildet der ergreifende Choral „Bin ich gleich von dir gewichen..“ gewissermaßen die Mittelachse. Der zunächst schlichte Satz erfährt vor allem durch die emphatische und in große Höhe führende Tenorstimme und auch die raumgreifende Stimmführung des Basses eine besondere Eindringlichkeit, die sich mit den Worten „aber deine Gnad‘ und Huld“ auf tröstende Weise beruhigt. Sicher nicht zufällig geht diesem Choral eine der schönsten Arien voraus, die Bach je geschrieben hat: „Erbarme dich, mein Gott..“ für Alt und obligate Violine.

Da Bach kein Detail unbedacht niedergeschrieben hat, darf mit Sicherheit angenommen werden, dass er mit dieser kompositorischen Betonung der Mitte der Passion eine besondere Aussage verbinden wollte. Der Choral steht innerhalb der Passionsgeschichte zwischen Verrats- und Verhörscene und stellt insoweit einen Bezug her zu den beiden Verrätern Judas und Petrus, aber noch eindrücklicher zu ihrer jeweiligen Reue mit sehr gegenteiligem Ausgang:

Petrus: „...und weinete bitterlich“, Judas: „...und erhängete sich selbst“.
 In dem Choraltext von Johann Rist (1642) kann aber auch im übertragenen Sinne die auf wenige Worte verdichtete protestantische Glaubensauffassung vom sündigen Menschen, der durch den Opfertod Christi erlöst wird, gesehen werden, in der auch J.S.Bach gelebt und komponiert hat:

*Bin ich gleich von dir gewichen,
 Stell' ich mich doch wieder ein;
 Hat uns doch dein Sohn verglichen
 Durch sein' Angst und Todespein.
 Ich verleugne nicht die Schuld,
 Aber deine Gnad' und Huld
 Ist viel größer als die Sünde,
 Die ich stets in mir befinde.*

Aufbau der Matthäus-Passion

1. Teil			
Prolog	<i>Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen</i>	Nr.1	_____
1.Abandmahl		Nr.2-16	Matth.26, 1-35 _____
Choral	<i>Ich will hier bei dir stehen</i>	Nr. 17	_____
2.Gefangennahme		Nr.18-28	Matth.26, 35-56 _____
Figur.Choral	<i>O Mensch, beweine' dein Sünde groß</i>	Nr.29	_____
2.Teil			
3. Verhör		Nr.30-39	Matth.26, 57-75 _____
Choral	<i>Bin ich gleich von dir gewichen</i>	Nr.40	-----
4. Verurteilung		Nr.41-53	Matth.27, 1-30 _____
Choral (2-str.)	<i>O Haupt, voll Blut und Wunden</i>	Nr.54	_____
5. Kreuzigung		Nr.55-61	Matth.27, 31-50 _____
Choral	<i>Wenn ich einmal soll scheiden</i>	Nr.62	_____
6. Grablegung		Nr.63-67	Matth.27, 51-66 _____
Schlusschor	<i>Wir setzen uns mit Tränen nieder</i>	Nr.68	_____

Text: B.Lieber (unter Verwendung eines Artikels von Alberto Basso)

Johann Sebastian Bach – Matthäus-Passion (BWV 244)

ERSTER TEIL

Nr. 1 Chor I, II

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen;
Sehet! Wen? Den Bräutigam.
Seht ihn! Wie? Als wie ein Lamm.
Sehet! Was? Seht die Geduld.
Seht! Wohin? Wohin? Auf unsre Schuld.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz vom Kreuze selber tragen.

Soprano in ripieno

O Lamm Gottes unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfund'n geduldig,
Wiewohl Du warest verachtet.
All' Sünd hast Du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm Dich unser, o Jesu.

Nr. 2 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)
Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
sprach er zu seinen Jüngern: „Ihr wisset,
daß nach zweien Tagen Ostern wird, und
des Menschen Sohn wird überantwortet
werden, daß er gekreuziget werde.“

Nr. 3 Choral

Herzliebster Jesu, was hast Du verbro-
chen,
Daß man ein solch hart Urteil hat gespro-
chen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist Du geraten?

Nr. 4 Rezitativ

(Evangelist)
Da versammelten sich die Hohenpriester

und Schriftgelehrten
und die Ältesten im Volk in dem Palast
des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas;
und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen
griffen und töteten. Sie sprachen aber:

Nr. 5 Chor I, II

Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein
Aufruhr werde im Volk.

Nr. 6 Rezitativ

(Evangelist)
Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause
Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein
Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem
Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er
zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen,
wurden sie unwillig und sprachen:

Nr. 7 Chor I

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser
hätte mögen teuer verkauft und den
Armen gegeben werden.

Nr. 8 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)
Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:
„Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat
ein gut Werk an mir getan! Ihr habet
allezeit Arme bei euch, mich aber habt
ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser auf
meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß
man mich begraben wird. Wahrlich, ich
sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt
wird in der ganzen Welt, da wird man
auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie
getan hat.“

Nr. 9 Rezitativ

(Alt)

Du lieber Heiland Du,
Wenn Deine Jünger töricht streiten,
Daß dieses fromme Weib
mit Salben Deinen Leib
zum Grabe will bereiten;
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf Dein Haupt zu gießen.

Nr. 10 Arie

(Alt)

Buß und Reu
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähnen
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, Dir gebären.

Nr. 11 Rezitativ

(Evangelist, Judas)

Da ging hin der Zwölfen einer, mit
Namen Judas Ischarioth, zu den Hohen-
priestern, und sprach: „Was wollt ihr mir
geben? Ich will ihn euch verraten.“ Und
sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und
von dem an suchte er Gelegenheit, daß er
ihn verriete.

Nr. 12 Arie

(Sopran)

Blute nur, du liebes Herz.
Ach, ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

Nr. 13 Rezitativ

(Evangelist)

Aber am ersten Tage der süßen Brot
traten die Jünger zu Jesu und sprachen
zu ihm:

Nr. 14 Chor I

Wo willst Du, daß wir Dir bereiten das
Osterlamm zu essen?

Nr. 15 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)

Er sprach: „Gehet hin in die Stadt zu
einem und sprecht zu ihm: Der Meister
läßt dir sagen ‚Meine Zeit ist nah, ich
will bei dir die Ostern halten mit meinen
Jüngern‘.“ Und die Jünger taten, wie
ihnen Jesus befohlen hatte und bereiteten
das Osterlamm. Und am Abend setzte er
sich zu Tische mit den Zwölfen, und da
sie aßen, sprach er: „Wahrlich, ich sage
euch, einer unter euch wird mich verraten.“
Und sie wurden sehr betrübt und
huben an, ein jeglicher unter ihnen, und
sagten zu ihm (Chor I): „Herr, bin ich’s?“

Nr. 16 Choral

Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll'.
Die Geißeln und die Banden,
Und was Du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

Nr. 17 Rezitativ

(Evangelist, Jesus, Judas)

Er antwortete und sprach: „Der mit der
Hand mit mir in die Schüssel tauchet,
der wird mich verraten. Des Menschen
Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm
geschrieben steht; doch wehe dem
Menschen, durch welchen des Menschen
Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser,
daß derselbige Mensch noch nie geboren
wäre.“ Da antwortete Judas, der ihn
verriet, und sprach: „Bin ich's, Rabbi?“
Er sprach zu ihm: „Du sagest's.“ Da sie
aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete
und brach's und gab's den Jüngern und

sprach: „Nehmet, esset, das ist mein Leib.“ Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach: „Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“

Nr. 18 Rezitativ

(Sopran)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Daß Jesus von uns Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut.
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit den Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

Nr. 19 Arie

(Sopran)

Ich will Dir mein Herze schenken,
Senke Dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in Dir versenken;
Ist Dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst Du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

Nr. 20 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen: „In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber

aufstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.“

Nr. 21 Choral

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an.
Von Dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost.
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

Nr. 22 Rezitativ

(Evangelist, Jesus, Petrus)

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: „Wenn sie auch alle sich an Dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.“ Jesus sprach zu ihm: „Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Petrus sprach zu ihm: „Und wenn ich mit Dir sterben müßte, so will ich Dich nicht verleugnen.“ Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Nr. 23 Choral

Ich will hier bei Dir stehen;
Verachte mich doch nicht!
Von Dir will ich nicht gehen,
wenn Dir Dein Herze bricht.
Wenn Dein Herz wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich Dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

Nr. 24 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: „Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.“ und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne

Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier und wachet bei mir.“

Nr. 25 Rezitativ

(Tenor mit Chor)

O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz!

Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll für fremden Raub bezahlen.

Ach, könnte meine Liebe Dir, mein Heil,
Dein Zittern und Dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne, wie gerne, wie gerne blieb ich hier!

(Chor II)

Was ist dir Ursach' aller solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben Dich geschlagen.

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
Was Du erduldet!

Nr. 26 Arie

(Tenor mit Chor II)

Ich will bei meinem Jesu wachen,
Meinen Tod büßet seiner Seele Not.
Sein Trauern machet mich voll Freuden.
So schlafen unsre Sünden ein.
Drum muß uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.

Nr. 27 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:
„Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst.“

Nr. 28 Rezitativ

(Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder,
Dadurch erhebt er mich und alle
Von unserem Falle
Hinauf zu Gottes Gnaden wieder.
Er ist bereit,
Den Kelch, des Todes Bitterkeit
Zu trinken,
In welchen Sünden
Dieser Welt gegossen sind und häßlich
stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

Nr. 29 Arie

(Bass)

Gerne will ich mich bequemen
Kreuz und Becher anzunehmen,
Trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund, der mit Milch und
Honig fließet,
Hat den Grund und des Leidens herbe
Schmach
Durch den ersten Trunk versüßet.

Nr. 30 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:
„Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“
Zum andernmal ging er hin, betete und sprach: „Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe Dein Wille.“

Nr. 31 Choral

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,
Sein Will', der ist der beste;
Zu helfen den'n er ist bereit,
Die an ihn glauben feste;

Er hilft aus Not,
Der fromme Gott,
Und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

Nr. 32 Rezitativ

(Evangelist, Jesus, Judas)

Und er kam und fand sie aber schlafend,
und ihre Augen waren voll Schlafs.
Und er ließ sie und ging abermals hin
und betete zum dritten Mal und redete
dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen
Jüngern und sprach zu ihnen: „Ach!
Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe,
die Stunde ist hier, daß des Menschen
Sohn in der Sünder Hände überantwortet
wird. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe,
er ist da, der mich verrät.“ Und als er
noch redete, siehe, da kam Judas, der
Zwölfen einer, und mit ihm eine große
Schar, mit Schwertern und mit Stangen,
von den Hohenpriestern und Ältesten des
Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein
Zeichen gegeben und gesagt: „Welchen
ich küssen werde, der ist's, den greifet.“
Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:
„Gegrüßet seist du, Rabbi!“ Und küßte
ihn. Jesus aber sprach zu ihm: „Mein
Freund, warum bist du gekommen?“ Da
traten sie hinzu und legten die Hände an
Jesum und griffen ihn.

Nr. 33 Duett

(Sopran und Alt mit Chor)

So ist mein Jesus nun gefangen,
Mond und Licht
Ist vor Schmerz untergegangen,
Weil mein Jesus ist gefangen,
Sie führten ihn, er ist gebunden.
(Chor I, II)
Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Sind Blitze, sind Donner in Wolken ver-
schwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle.
Zertrümmre, verschlinge mit plötzlicher
Wut
Den falschen Verräter,
Das mörderische Blut.

Nr. 34 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu
waren, reckete die Hand aus und schlug
des Hohenpriesters Knecht und hieb
ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:
„Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn
wer das Schwert nimmt, der soll durchs
Schwert umkommen. Oder meinst du,
daß ich nicht könnte meinen Vater bitten,
daß er mir zuschickte mehr denn zwölf
Legion Engel? Wie würde aber die Schrift
erfüllet? Es muß also gehen.“ Zu der
Stund' sprach Jesus zu den Scharen: „Ihr
seid ausgegangen, als zu einem Mörder,
mit Schwertern und mit Stangen mich zu
fahen; bin ich doch täglich bei euch ge-
sessen und habe gelehret im Tempel, und
ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das
ist alles geschehen, daß erfüllet würden
die Schriften der Propheten.“ Da verlie-
ßen ihn alle Jünger und flohen.

Nr. 35 Chor I, II,

Soprano in ripieno

O Mensch, beweine' dein Sünde groß;
Darum Christus sein's Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hier geboren ward.
Er wollt' der Mittler werden.
Den'n Toten er das Leben gab,
Und legt' dabei all' Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Daß er für uns geopfert würd',

Trüg unsrer Sünden schwere Bürd'
Wohl an dem Kreuze lange.

(Pause nach dem 1. Teil)

ZWEITER TEIL

Nr. 36 Arie

(Alt mit Chor)

Ach! Nun ist mein Jesus hin!
Ist es möglich? Kann ich schauen?
Ach! Mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! Wo ist mein Jesus hin?
Ach! Was soll ich der Seele sagen,
Wen sie mich wird ängstlich fragen?
(Chor II)
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
So wollen wir mit dir ihn suchen.

Nr. 37 Rezitativ

(Evangelist)

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters; und ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsch Zeugnis wider Jesus, auf daß sie ihn töteten und fanden keines.

Nr. 38 Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht't
Mit Lügen und mit falschem G'dicht,
Viel Netz und heimlich Stricke.
Herr, nimm mein wahr
In dieser G'fahr,
B'hüt mich für falschen Tücken.

Nr. 39 Rezitativ

(Evangelist, Hoherpriester, Zeugen)

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zwei falsche Zeugen und sprachen: „Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.“ Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: „Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?“ Aber Jesus schwieg still.

Nr. 40 Rezitativ

(Tenor)

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille,
Um uns damit zu zeigen,
daß sein erbarmungsloser Wille
Für uns zum Leiden sei geneigt,
und daß wir in der gleichen Pein
Ihm sollen ähnlich sein
Und in Verfolgung stille schweigen.

Nr. 41 Arie

(Tenor)

Geduld! Geduld, wenn mich falsche
Zungen stechen,
Leid' ich wider meine Schuld Schimpf
und Spott,
Ei, so mag der liebe Gott
Meines Herzens Unschuld rächen.

Nr. 42 Rezitativ

(Evangelist, Jesus, Hoherpriester)

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.“ Jesus sprach zu ihm: „Du sagst's. Doch sage ich euch, von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und

kommen in den Wolken des Himmels.“
Da zerriß der Hohepriester seine Kleider
und sprach. „Er hat Gott gelästert; was
dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt
habt ihr seine Gotteslästerung gehört.
Was dünket euch?“ Sie antworteten und
sprachen (Chor I, II): „Er ist des Todes
schuldig!“

Nr. 43 Rezitativ

(Evangelist)

Da speieten sie aus in sein Angesicht und
schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber
schlugen ihn ins Angesicht und sprachen
(Chor I, II): „Weissage uns, Christe, wer
ist's, der dich schlug?“

Nr. 44 Choral

Wer hat Dich so geschlagen, mein Heil,
Und Dich mit Plagen so übel zugericht'et?
Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt Du nicht.

Nr. 45 Rezitativ

(Evangelist, 1. Magd, 2. Magd, Petrus)

Petrus aber saß draußen im Palast; und
es trat zu ihm eine Magd und sprach:
„Und du warest auch mit dem Jesus aus
Galiläa.“

Er leugnete aber vor ihnen allen und
sprach: „Ich weiß nicht, was du sagest.“
Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn
eine andere und sprach zu denen, die da
waren: „Dieser war auch mit dem Jesu
von Nazareth.“ Und er leugnete aber-
mal und schwur dazu: „Ich kenne des
Menschen nicht.“ Und über eine kleine
Weile traten hinzu, die da standen und
sprachen zu Petro:

Nr. 46 Chor II

„Wahrlich, du bist auch einer von denen,
denn deine Sprache verrät dich.“

(Rezitativ)

Da hub er an, sich zu verfluchen und
zu schwören: „Ich kenne des Menschen
nicht!“ Und alsbald krähet der Hahn.
Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da
er zu ihm sagte: „Ehe der Hahn krähen
wird, wirst du mich dreimal verleugnen.“
Und ging heraus und weinete bitterlich.

Nr. 47 Arie

(Alt)

Erbarme Dich, mein Gott,
Um meiner Zähren willen;
Schau hier,
Herz und Auge weint vor Dir bitterlich.
Erbarme Dich, erbarme Dich!

Nr. 48 Choral

Bin ich gleich von Dir gewichen,
Stell' ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch Dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld,
Aber Deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

Nr. 49 Rezitativ

(Evangelist, Judas)

Des Morgens aber hielten alle Hohen-
priester und die Ältesten des Volkes einen
Rat über Jesum, daß sie ihn töteten.
Und banden ihn, führten ihn hin und
überantworteten ihn dem Landpfleger
Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der
ihn verraten hatte, daß er verdammt war
zum Tode, gereuete es ihn und brachte
her wieder die dreißig Silberlinge den
Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

„Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.“ Sie sprachen (Chor I, II): „Was gehet uns das an? Da siehe du zu.“

Nr. 50 Rezitativ

(Evangelist, Hoherpriester)

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: „Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.“

Nr. 51 Arie

(Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder.

Nr. 52 Rezitativ

(Evangelist, Jesus, Pilatus)

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfers-Acker darum, zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: „Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet war der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; und haben sie gegeben um einen Töpfers Acker, als mir der Herr befohlen hat.“ Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach: „Bist du der Jüden König?“ Jesus aber sprach zu ihm: „Die sagest's.“ Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: „Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?“ Und er antwortete ihm nicht

auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Nr. 53 Choral

Befehl du deine Wege und was dein Herze kränkt

Der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt;

Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,

Der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

Nr. 54 Rezitativ

(Evangelist, Pilatus, Pilatus' Weib)

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelten waren, sprach Pilatus zu ihnen: „Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam, oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus.“ Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: „Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.“ Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: „Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?“ Sie sprachen (Chor I, II) „Barrabam!“ Pilatus sprach zu ihnen: „Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?“ Sie sprachen alle (Chor I, II): „Laß ihn kreuzigen!“

Nr. 55 Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
Die Schuld bezahlt der Herre, der Ge-
rechte,
Für seine Knechte!

Nr. 56 Rezitativ

(Evangelist)

Der Landpfleger sagte: „Was hat er denn
Übels getan?“

Nr. 57 Rezitativ

(Tenor)

Er hat uns allen wohlgetan.
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht er gehend;
Er sagt' uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgericht't;
Er nahm die Sünder auf und an;
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

Nr. 58 Arie

(Sopran)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts,
Daß das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

Nr. 59 Rezitativ

(Evangelist, Pilatus)

Sie schrien aber noch mehr und sprachen
(Chor I, II): „Laß ihn kreuzigen!“ Da
aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete,
sondern daß ein viel größer Getümmel
ward, nahm er Wasser und wusch die
Hände vor dem Volk und sprach: „Ich
bin unschuldig an dem Blut dieses Ge-
rechten, sehet ihr zu.“ Da antwortete das
ganze Volk und sprach (Chor I, II): „Sein
Blut komme über uns und unsre Kinder.“

Da gab er ihnen Barrabam los; aber
Jesus ließ er geißeln und überantwortete
ihn, daß er gekreuziget würde.

Nr. 60 Rezitativ

(Alt)

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, O Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelen Schmerz,
Der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,
Das muß der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

Nr. 61 Arie

(Alt)

Können Tränen meiner Wangen nichts
erlangen,
O, so nehmt mein Herz hinein!
Aber laßt es bei den Fluten,
Wenn die Wunden milde bluten,
Auch die Opferschale sein.

Nr. 62 Rezitativ

(Evangelist)

Da nahmen die Kriegsknechte des Land-
pflegers Jesus zu sich in das Richthaus
und sammelten über ihn die ganze Schar;
und zogen ihn aus und legeten ihm einen
Purpurmantel an; und flochten eine Dor-
nenkrone und setzten sie auf sein Haupt
und ein Rohr in seine rechte Hand und
beugten die Knie vor ihm und spotteten
ihn und sprachen (Chor I, II): „Gegrüßet
seist du, Jüdenkönig!“ Und speieten ihn
an und nahmen das Rohr und schlugen
damit sein Haupt.

Nr. 63 Choral

O Haupt, voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!

O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkron!

O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfieret:
Gegrüßet seist Du mir!

Du edles Angesichte,
Dafür sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist Du so bespeit!
Wie bist Du so erbleichet,
Wer hat Dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleicht,
So schändlich zugericht't?

Nr. 64 Rezitativ

(Evangelist)

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

Nr. 65 Rezitativ

(Bass)

Ja! Freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein; je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

Nr. 66 Arie

(Bass)

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen.
Mein Jesu, gib es immer her.
Wird mein Leiden einst zu schwer,
So hilf Du mir es selber tragen.

Nr. 67 Rezitativ

(Evangelist)

Und da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet

Schädelstätt', gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet; und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.

– Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach' seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König. – Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen (Chor I, II): „Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.“ Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen (Chor I, II): „Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.“

Nr. 68 Rezitativ

(Evangelist)

Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget wurden.

Nr. 69 Rezitativ

(Alt)

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit
Muß schimpflich hier verderben,
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.

Dem Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muß hier schuldig sterben.
Das gehet meiner Seele nah;
Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

Nr. 70 Arie

(Alt mit Chor II)

Sehet, Jesus hat die Hand uns zu fassen
ausgespannt;
Kommt! – Wohin?
In Jesu Armen sucht Erlösung, nehmt
Erbarmen,
Suchet! – Wo? In Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier, ihr verlaßnen
Küchlein ihr.
Bleibet! – Wo? In Jesu Armen.

Nr. 71 Rezitativ

(Evangelist, Jesus)

Und von der sechsten Stunde an ward
eine Finsternis über das ganze Land
bis zu der neunten Stunde. Und um die
neunte Stunde schrie Jesus laut und
sprach: „Eli, Eli, lama asabthani!“ Das
ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast
Du mich verlassen? – Etliche aber, die da
stunden, da sie das höreten, sprachen
(Chor I): „Der rufet den Elias.“ Und
bald lief einer unter ihnen, nahm einen
Schwamm und füllte ihn mit Essig und
steckte ihn auf ein Rohr und tränkete
ihn. Die andern aber sprachen (Chor II):
„Halt! Halt! Laß sehen, ob Elias komme
und ihm helfe.“ Aber Jesus schrie aber-
mals laut und verschied.

Nr. 72 Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann herfür!
Wenn mir am allerbängsten

Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft Deiner Angst und Pein.

Nr. 73 Rezitativ

(Evangelist)

Und siehe da, der Vorhang im Tempel
zerriß in zwei Stück, von oben an bis
unten aus. Und die Erde erbebete, und
die Felsen zerrissen, und die Gräber taten
sich auf, und standen auf viel Leiber der
Heiligen, die da schliefen; und gingen
aus den Gräbern nach seiner Auferste-
hung und kamen in die heilige Stadt und
erschieden vielen. Aber der Hauptmann,
und die bei ihm waren und bewahreten
Jesus, da sie sahen das Erdbeben und
was da geschah, erschranken sie sehr und
sprachen

(Chor I, II): „Wahrlich, dieser ist Gottes
Sohn gewesen.“

Und es waren viel Weiber da, die von
ferne zusahen, die da waren nachgefolget
aus Galiläa und hatten ihm gedient;
unter welchen war Maria Magdalena
und Maria, die Mutter Jacobi und Josefs,
und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am
Abend aber kam ein reicher Mann von
Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch
ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato
und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da
befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

Nr. 74 Rezitativ

(Bass)

Am Abend, da es kühle war,
War Adams Fallen offenbar.
Am Abend drücket ihn der Heiland
nieder;
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedenschluß ist nun mit Gott

gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kommt zur Ruh.
Ach, liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken.
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

Nr. 75 Arie

(Bass)

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben,
Denn er soll nunmehr in mir,
Für und für,
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

Nr. 76 Rezitativ

(Evangelist, Pilatus)

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein' Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen (Chor I, II): „Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete:
,Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen', darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:
,Er ist auferstanden von den Toten', und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.“ Pilatus sprach zu ihnen: „Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset.“ Sie gingen hin und

verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Nr. 77 Rezitativ

(Sopran, Alt, Tenor, Bass mit Chor II)
(Bass-Solo) Nun ist der Herr zur Ruhe gebracht. (Chor) Mein Jesu, gute Nacht!
(Tenor-Solo) Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht. (Chor) Mein Jesu, gute Nacht!
(Alt-Solo) Seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine, daß euch mein Fall in solche Not gebracht. (Chor) Mein Jesu, gute Nacht!
(Sopran-Solo) Habt lebenslang vor euer Leiden tausend Dank, daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't. (Chor) Mein Jesu, gute Nacht!

Nr. 78 Chor I, II

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen Dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder,
Ruhet sanfte, ruhet wohl.
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhekissen
Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.
Wir setzen uns mit Tränen nieder
und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!

Die Künstler

Henning Kaiser – Evangelist



Henning Kaiser studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Einen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit bildet das Oratorienfach. Hier hat er sich, insbesondere als Interpret der Passionen und Oratorien Johann Sebastian Bachs, einen hervorragenden Ruf erworben. Darüberhinaus fühlt er sich auch dem Ensemblesgesang verpflichtet, was zu einer Zusammenarbeit mit den führenden Ensembles für Alte Musik wie der Lauttencompagny, Himmlischen Cantorey, Weserrenaissance, Cantus Cölln, dem Orlando di Lasso Ensemble, dem Freiburger Barockorchester Consort u. a. führte. Zudem wirkte er bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mit.

Bei zahlreichen Oratorien- und Opernproduktionen arbeitete er mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Ivor Bolton, Konrad Junghänel, Martin Haselböck und Hermann Max zusammen. Opernverpflichtungen führten ihn an die Bayerische Staatsoper München und die Hamburgische Staatsoper.

Gotthold Schwarz – Christusworte

Im sächsischen Zwickau geboren, erhielt Gotthold Schwarz seine Ausbildung an der Kirchenmusikschule Dresden und an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Er studierte Gesang bei Gerda Schriever, Orgel bei Hannes Kästner und Wolfgang Schetelich, Dirigieren bei Max Pommer und Hans-Joachim Rotzsch. Im Rahmen weiterer Studien sowie in Meisterkursen und bei Akademien arbeitete er mit Hermann Christian Polster, Peter Schreier, Helmuth Rilling u.a..

Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn frühzeitig in die bedeutenden europäischen Musikzentren sowie in die USA, wo er u. a. Interpretationskurse zu Werken Bachs gab. Regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit renommierten Künstlern und



Ensembles in ganz Europa, so mit Frieder Bernius, Peter Schreier, Michael Schneider, Martin Haselböck, Philipp Herreweghe, John Eliot Gardiner, Christophe Coin, Gustav Leonhardt, Il giardino armonico (Milano), dem Thomanerchor Leipzig, dem Gewandhausorchester Leipzig und dem Dresdner Kreuzchor. In den letzten Jahren konzertierte Gotthold Schwarz u. a. bei den Salzburger Festspielen, im Wiener Musikverein, sowie in Israel, Brasilien und Argentinien. Neben der Konzert- und Opernliteratur widmet er seine künstlerische Tätigkeit dem Liedgesang, mit einem durch zahlreiche CD- und Rundfunk-Produktionen dokumentierten umfassenden Repertoire vom Barock bis zur Moderne.

Cornelia Samuelis – Sopran



Cornelia Samuelis, geboren im Nordschwarzwald, studierte zunächst Schulmusik und Violine, bevor sie 1996 ein Gesangsstudium bei Heiner Eckels und Mechthild Böhme an der Hochschule für Musik Detmold aufnahm und dieses im Jahr 2000 abschloss. Sie ergänzte es durch Meisterkurse und weiterführende Studien bei Ulla Groenewold und Dietrich Fischer-Dieskau. Zur gleichen Zeit begann ihre Konzerttätigkeit im In- und Ausland: Sie arbeitet mit

Peter Neumann, Helmuth Rilling, Ton Koopman, Max Pommer und Ulf Schirmer sowie dem Arhus Symphonie-Orchester, dem Orchester des Bayerischen Rundfunks, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und dem Nomos-Quartett Hannover zusammen.

Ihr breitgefächertes Repertoire, das im Opern-, Oratorien-, Lied- und Kammermusik-Bereich Werke sämtlicher Musikepochen umfasst, führte sie bereits zu zahlreichen internationalen Musikfestivals unterschiedlichster Ausprägung. Zu Gast war sie u.a. beim Kammermusikfestival „Interfest Bitola“, dem Festival für Alte Musik „La folle journée“ in Nantes, Bilbao und Lissabon (mit Monteverdis „Orfeo“), dem „Feste musicali“ Köln (mit Händels „La Resurrezione“), den Bach-Festen in Köthen und Hamburg und den Richard-Strauss-Tagen in Garmisch (mit „Ariadne auf Naxos“).

Viele ihrer Auftritte sind durch Live-Produktionen des Westdeutschen, Norddeutschen und Bayerischen, sowie des Südwest-Rundfunks dokumentiert, eine CD-Produktion mit oratorischen Mozart-Werken unter Peter Neumann liegt vor.

Bogna Bartosz – Alt

Bogna Bartosz – in Gdansk / Polen geboren – studierte Gesang an der Danziger Musik-Akademie und an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Ingrid Figur. Noch während ihres Studiums gewann sie 1992 den 1. Preis beim renommierten Internationalen J. S. Bach-Wettbewerb in Leipzig und wurde mit dem Sonderpreis des Mitteldeutschen Rundfunks ausgezeichnet; damit begann ihre Karriere als international gefragte Konzertsängerin. Bogna Bartosz singt regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen aller europäischen Musikzentren, in den Metropolen Amerikas und in Israel u.a. in der Berliner Philharmonie, dem Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, Santa Cecilia Rom, Theatre des Champs Elysees Paris, Auditorio Nacional Madrid, Boston Symphony Hall und Carnegie Hall New York.



Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten zusammen, wie Krzysztof Penderecki, Jeffrey Tate, Michail Jurowski, Ton Koopman, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Fabio Luisi, Marek Janowski. Sie konzertierte mit berühmten Orchestern, u.a. dem Gewandhaus Orchester Leipzig, den Dresdner Philharmonikern, dem Israel Chamber Orchestra und dem Amsterdam Baroque Orchestra. Bogna Bartosz wirkte bei zahlreichen CD -, Rundfunk- und Fernsehproduktionen im In- und Ausland mit.

Jan Hübner – Tenor

Jan Hübner absolvierte ein Kirchenmusikalisches Studium in Greifswald (Diplom) mit den Studienschwerpunkten Gesang, Historische Tasteninstrumente und Chorleitung. Anschließend nahm er ein Gesangsstudium bei Clemens C. Löschmann und Harry van der Kamp an der Hochschule für Künste in Bremen auf. Jan Hübner widmet sich dem gesamten Solo- und Ensemblerpertoire des 16.-18. Jahrhunderts. Er wirkte bei zahlreichen Konzerten im Bereich der barocken Kirchenmusik und bei mehreren Opernproduktionen mit.



Jörg Gottschick – Bass

Der Bass Jörg Gottschick ist in Düsseldorf geboren. Seine private Gesangsausbildung erhielt er in Hamburg und Berlin, ab 1986 bei Ks. Loren Driscoll (Deutsche Oper Berlin).

Seit 1987 ist er als freischaffender Sänger (Bariton), vorwiegend im Konzert- und Oratorienfach, tätig. Er wirkte in Konzerten und Liederabenden sowie zahlreichen Uraufführungen im In- und Ausland mit, sowohl bei Opernproduktionen mit freien Gruppen (Berliner Kammeroper, Neue Opernbühne Berlin), als auch durch Gastverträge an verschiedenen Theatern (Staatsoper Unter den Linden, Komische Oper u.a.).

Von 1989-1998 lehrte Jörg Gottschick Gesang und Sprecherziehung an der Kirchenmusikschule Berlin-Spandau, seit 2002 hat er einen Lehrauftrag für Gesang an der UdK Berlin inne.

Er beteiligte sich an Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen. Außerdem konzertierte er mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem DSO Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Cleveland Orchestra, der Akademie für Alte Musik unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, Christoph von Dohnányi, Michael Tilson-Thomas, Lothar Zagrosek, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Marcus Creed.

Auch bei internationalen Festivals (Berlin, Dresden, Salzburg, BBC Proms, Maggio Musicale Florenz, Händelfestsp. Göttingen u. Halle) und an Konzertreisen nach Japan, Nord- und Südamerika war er engagiert.



Die Künstlerische Leitung



Wolfgang Helbich

Wolfgang Helbich, der künstlerische Leiter des Bremer RathsChores, wurde in Berlin geboren und studierte Schul- und Kirchenmusik sowie Dirigieren in Detmold und Berlin.

1971 gründete er das Alsfelder Vokalensemble, dessen ständiger künstlerischer Leiter er noch heute ist.

Seine beruflichen Stationen führten ihn über Alsfeld und Berlin nach Bremen, wo er von 1976 bis 2008 als leitender Kirchenmusiker und Domkantor am St. Petri Dom tätig war. Zwischenzeitlich betreute Helbich zudem Professuren für Chorleitung an den Hochschulen Bremen und Saarbrücken.

Unter Helbichs Leitung entstanden zahlreiche, teilweise preisgekrönte CD-Einspielungen mit dem Alsfelder Vokalensemble Bremen sowie dem Bremer Domchor und dem Bremer RathsChor. Gastdirigate führten zur Zusammenarbeit mit dem NDR-Chor, dem WDR-Chor, dem RIAS-Kammerchor und dem Münchener Bach-Chor. Wolfgang Helbich ist auch Herausgeber von Chor- und Orgelliteratur.

Besetzung des Orchesters

Konzertmeisterin: Anna Markova (Chorus 1), Diana Harutyunyan (Chorus 2)

Chorus 1

Violine 1

Anna Markova
Ernesto Martinez
YeRin Hong
Kirill Lonin

Violine 2

Anne Poppe
Laura Giannini
Anne Hüttmann

Violoncello

Nestor Fabian Cortes
Garzon
Levon Allaverdyan

Kontrabass

Lucia Geißel

Viola

Prof. Esther van
Strahlen
Narine Zakharyan

Flöte 1

Gwendolyn
Schubert

Flöte 2

Christine Rose

Oboe 1

Motoko Matsuda-
Jaser

Oboe 2

Ayaka Kunieda

Chorus 2

Violine 1

Diana Harutyunyan
Marina Miloradovic
Michele Cherchi
Hovhannes Partiz-
panyan

Violine 2

Franziska Hahn
Urte Quilisch-Haag
Aleksy Moos

Viola

Alice Vaz
Karol Grondzel

Violoncello

Christoph Harer
Mladen Miloradovic

Kontrabass

Sebastian Bartsch

Flöte 1

Gudrun Wagner

Flöte 2

Isabelle Raphaelis

Oboe 1

Gabriel Insuasti

Oboe 2

Soichiro Mera

Fagott: Martin Jaser **Gambe:** Miyoko Ito **Orgel:** Beate Röllecke

Bremer Kinder- und Jugendkantorei

Die Bremer Kinder- und Jugendkantorei wurde im August 2008 gegründet. Die 120 Kinder und Jugendlichen, die in den drei Chören singen, kommen aus allen Teilen Bremens, aus unterschiedlichsten Schulen und gesellschaftlichen Verhältnissen.

Die Leiterin Ilka Hoppe erarbeitet mit den Chören weltliche und geistliche Musik ebenso wie engagiertes Musiktheater. 2009 führten sie das Schöpfungsoratorium „Die Stunde Welt“ von Gabriele Hasler auf dem Kirchentag auf. 2010 folgte die Kinderoper „Das Gespenzt von Canterville“, sowie die Polit-Revue „Die Roten Reporter“. Im Jahr 2011 produzierte die Kantorei eine CD zu den „Roten Reportern“ und eine Weihnachtslieder - CD.

Der Austausch mit zwei französischen und zwei lettischen Chören, der seit 2009 stattfindet, ermöglichte zahlreiche Auftritte im Ausland.

Auf Einladung eines Festivals fuhr die Bremer Kinder- und Jugendkantorei 2009 nach Frankreich und gab dort mehrere Konzerte in der Provinz Corezze. 2011 startete das trilaterale Projekt „Jugend singt“, eine Kooperation zwischen Frankreich, Lettland und der Kantorei als deutsche Vertreterin. Inszeniert wurde die Kinderoper „Schneeweißchen und Rosenrot“ in allen drei Ländern in den Landessprachen. In diesem Jahr stehen neben 3 Konzertreisen die Kinderoper „Die Schneekönigin“ und die „Dreigroschenoper“ auf dem Programm.

Der Bremer RathsChor

Mit seinem Leiter und langjährigen Bremer Domkantor Prof. Wolfgang Helbich erarbeitete sich der Chor bereits in den ersten 3 Jahren seines Bestehens schon ein erstaunliches Renommee in Bremen und seinem Umland und entfaltete eine rege Konzerttätigkeit. Dabei präsentierte er sich mit 25 Konzerten in Deutschland und auf Konzertreisen nach Danzig, Prag und Lidice sowie Paris und Südfrankreich. Das erste große Konzert mit der Neuen RathsPhilharmonie Bremen fand bereits im



Gründungsjahr 2008 in der Lunser Kirche St.Cosmas und Damian statt, bei dem alle 6 Kantaten des Bach'schen Weihnachtsoratoriums aufgeführt, von Radio Bremen und DeutschlandRadio Kultur mitgeschnitten und an den Weihnachtstagen ausgestrahlt wurden. Von diesem Konzert gibt es auch eine erste CD des Bremer RathsChores, verlegt von dem Label Dreyer-Gaido. Inzwischen haben weitere bedeutende Konzerte stattgefunden,

wie die Johannes-Passion 2009 ebenfalls in Lunsen, sowie 2011 in Delmenhorst und in der Bremer Glocke, der Messias 2010 in Wildeshausen und der Glocke und das Verdi-Requiem 2010 in der Marienkirche in Delmenhorst sowie ebenfalls in der Glocke. Der Höhepunkt in der Geschichte des Chores war die Aufführung der h-Moll-Messe in Ganderkesee und der Bremer Glocke im November 2011.

Darüberhinaus hat der Chor eine Vielzahl kleinerer Konzerte gegeben, mit Instrumenten und a cappella. Erwähnt seien vor allem die Konzerte in Worpsswede, Syke, Bremen-Blumenthal (Mozart-Requiem, Magnificate) und in der St. Ursula-Kirche in Bremen-Schwachhausen, ebenso wie in der „Heimatkirche“ des Chores, Wilhadi in Bremen-Walle.

Unsere nächsten Konzerte:

Sommerkonzert

14.Juli 2012, Christuskirche in Syke

Sommerkonzert

15.Juli 2012, Zionskirche in Worpswede

F. Mendelssohn Bartholdy: Elias

18.November 2012, in der Bremer Glocke

Weitere Termine und Aktualisierungen auf:
www.raths-chor.de

Mit Unterstützung von:

**BREMER
LANDESBANK**



**WESER
KURIER**

Veranstalter: Bremer RathsChor
Künstlerischer Leiter: Wolfgang Helbich
Layout: Anna-Maria Mohr
anna_mohr@hotmail.com



Thorsten Müller

Thorsten Müller,
Leiter Vermögensverwaltung

Wir geben erst mal Denkanstöße –
bevor wir etwas empfehlen.

Und Ihre Bank?

Sprechen Sie mit uns: 0421 332-3535

BREMER
LANDESBANK